Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 83 (1998)
Heft: 10

Artikel: Sektion Winterthur : "Die hasserfüllten Augen des Herrn Deschner"
Autor: Caspar, Reta
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-414246

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchertisch

Identitätswahn

Identitäts-Wahn nennt Thomas Meyer den modernen Fundamentalismus. Menschen, die diesem Denken verfallen, wollen das Andere und Fremde unterwerfen, entwerten oder vertreiben. Es sind nicht bestimmte Kulturen, die einen solchen Wahn produzieren. Sie sind in allen Ländern dieser Erde zu finden. Fundamentalismus entsteht nicht wie ein Naturvorgang, sondern er wird von Menschen politisch erzeugt. Fundamentalisten sind, wie Thomas Meyer schreibt "im Zweifelsfalle nicht wählerisch, wenn es darum geht, Differenzen zu markieren, die die Verfeindung rechtfertigen (...) Darum sind es häufig kulturelle Praktiken und religiöse Rituale, die im öffentlichen Leben keine Rolle spielen müssten, aber als Hebel für die Verfeindung ihren Dienst leisten."
Das Buch ist als Gegenentwurf zu Samuel Huntingtons Bestseller "Der Kampf der Kulturen" geschrieben. Für Thomas Meyer liegt der Konflikt nicht zwischen verschiedenen Kulturen, sondern in diesen selbst, zwischen modernen und fundamentalistischen Zivilisationsstilen.
Es ist diesem Text ähnliche Resonanz zu wünschen wie Huntingtons Buch, aber Horrorszenarien verkaufen sich nun einmal besser als rationale Analysen.

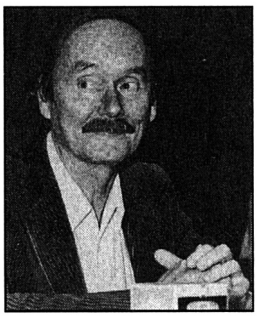
Werner Schultz

Meyer Thomas
Identität-Wahn:
Die Politisierung des kulturellen Unterschieds.
Aufbau Taschenbuchverlag
Berlin, 1997 Fr. 12.-

Sektion Winterthur

"Die hasserfüllten Augen des Herrn Deschner"

Die Winterthurer Literaturtage begannen am 5./6.9. 1998 - unter dem Patronat der FVS-Sektion Winterthur - im Zeichen des bekannten deutschen Schriftstellers, Literatur- und Kirchenkritikers Karlheinz Deschner.



Karlheinz Deschner 1992

Am Samstagabend las der österreichische Schauspieler Traugott Buhre (Burgtheater Wien) aus dem Erstlingswerk des Autors "Die Nacht steht um mein Haus", einer kritischen Bilanz und Selbstbetrachtung des erst Dreissigjährigen. Dazu war ein Bilderzyklus des Berliner Malers Klaus Zylla ausgestellt.
In der Filmmatinee am Sonntag wurden zwei Filme gezeigt: Der wenig erhellende Film zum 70. Geburtstag des Autors "Ketzerverbrennung" und der bedeutend aufschlussreichere Film "Die hasserfüllten Augen des Herrn Deschner" von Ricarda Hinz und Jacques Tilly. Der Film ist ein virtuelles Streitgespräch, das die beiden jungen Autoren aus 26 Interviews mit 13 führenden KirchenvertreterInnen und 13 der engagiertesten KirchenkritikerInnen zusammengestellt haben. In Winterthur wurde der Film erstmals öffentlich gezeigt und erntete grossen Applaus.
Am Sonntagabend folgte dann eine Einführung zu Karlheinz Deschner von seinem Lektor Hermann Gieselbusch (Rowohlt Verlag, Hamburg) und zwei weitere Lesungen: Zuerst "Unsere tägliche Illusion gib uns heute", gelesen wiederum von Buhre und anschliessend "unveröffentlichte Texte und Aphorismen" gelesen vom Autor selbst.
Das ganze Programm war sehr geeignet zu zeigen, wie wenig zutreffend die Zuweisung "hasserfüllte Augen" (eine mit gepresstem, fast hasserfülltem Ausdruck von einem Kirchenvertreter im Film geäusserte Beschreibung) ist. Zuschauerinnen erlebten in Winterthur Texte und Auftritt des unwahrscheinlich belesenen, kritischen und vor allem auch selbstkritischen Menschen Karlheinz Deschner, der nicht nur dem Christentum, sondern auch sich selbst nichts schenkt.

Seit über 40 Jahren beschäftigt sich Deschner bereits mit Religions- und Kirchenkritik. 1970 begann er mit der auf 10 Bände ausgelegten "Kriminalgeschichte des Christentums", wovon die Hälfte der Bücher erschienen sind. Manch eine/n mag erstaunen, mit welch ungebrochenem Engagement der Autor sich fast sein ganzes Leben lang diesem Thema gewidmet hat. Mit Recht wird ihm auch zugute gehalten, dass der riesige Aufwand und der Umfang der verarbeiteten Quellentexte kaum von einem Hochschulprofessor mit etlichen Mitarbeitern bewältigt werden könnte.
Respekt und Dank verdient Deschner für diese Leistung. Den Wunsch des Lektors, es möge Deschner und uns allen vergönnt sein, dass sein 10 bändige Werk vollendet werde, quittierte das Publikum mit einem herzlicher Applaus.

Reta Caspar

Das Video
"Die hasserfüllten Augen des Herrn Deschner"
Ricarda Hinz ,1998 , VHS
ist in der Freidenker-Bibliothek in Bern ausleihbar.
InteressentInnen wenden sich an Jean Kaech 031 312 04 07